

Das Glück der Sündenvergebung

In Fachkreisen sagt man, etwa zweihundert Buchtitel als Ratgeber für persönliches Glück und Glücksempfinden seien zurzeit auf dem Buchmarkt. Autoren verschiedenster Schattierungen beschäftigen sich mit der Thematik. Manche Titel sind sehr vollmundig: „Für immer jung“ oder „Liebe, Erfolg, Lebenslust – so kriegen sie alles, was sie wollen“. So manche Ratgeber für ein glückliches, sorgloses Leben sind zu Bestsellern geworden. Das zeigt, bei diesem Thema besteht großer Bedarf.

Die Bibel, der absolute Bestseller unter den Büchern, hat bei diesem Thema eine Schlüsselrolle. Wir finden in ihr viele Aussagen darüber, wie im Leben eines Menschen Glück und Freude aufbrechen können, aber auch, wodurch dieser innere Reichtum blockiert wird.



Alle meine
Sünden sind
weggewischt

Welcher Weg?

Ein Weg zum Glück und inneren Frieden wird in der Bibel aufgezeigt, der in den säkularen Glücksratgebern kaum angesprochen wird. Es ist der Weg zum Glück durch Sündenvergebung. Aber wer kann schon Schuld ungeschehen machen oder vergeben? Gerade da setzt die Einzigartigkeit der Bibel ein. Sie nennt Schuld und Sünde schonungslos beim Namen. Deutlich sagt sie, dass die Sünde Verderben in unser Leben bringt. Manche Menschen haben solche Auswirkungen bitter ausgekostet. Schuld, die man nicht mehr gut machen kann. Worte, die man nicht mehr zurückholen kann. Lieblosigkeiten an der Mutter, die schon im Grab liegt. Oft brennt und schmerzt es noch nach Jahren und Jahrzehnten. – Wo aber gibt es Hilfe? Wie kommt man zu innerem Frieden und Glückseligkeit?



Wie eine Pflanze ohne Wasser ...

In der Bibel kommen Menschen zu Wort, die das Glück der Sündenvergebung erfahren haben. Oft sind es auch Menschen, die schon jahrelang mit Gott gelebt haben und dann schuldig wurden. Besonders in den Psalmen können wir tief in das Herz einzelner Menschen hineinblicken. Es wird uns berichtet, wie das Verschweigen von Schuld auf Dauer fast nicht durchzustehen ist. „Als ich schwieg, zerfielen meine Gebeine“, sagt David in Psalm 32,3. Symptome, wie Niedergeschlagenheit und körperliche Anfälligkeit zeigten sich. Sein Leben vertrocknete, wie eine Pflanze ohne Wasser. Im fünften Vers hören wir ihn förmlich aufatmen, wenn er von seinem Ausweg berichtet: „So tat ich dir kund meine Sünde und deckte meine Schuld nicht zu. Ich sagte: Ich will dem Herrn meine Übertretung bekennen; und du, du hast vergeben die Schuld meiner Sünde.“ Nun wissen wir, warum er in diesem Psalm am Anfang gleich mit der Tür ins Haus fällt

und ohne die geringste Erklärung ausruft: „Glücklich der, dem Übertretung vergeben ...“ (Psalm 32,1) Ja, das möchte er in die ganze Welt hinaus rufen, welch ein Glück in der Sündenvergebung liegt. Bis in das körperliche Befinden hinein verändert sich sein Leben.

Eine alte Geschichte, mag mancher denken. Aber es ist eine alte Geschichte, die sich seitdem immer wieder ereignet hat, wenn Menschen mit ihrer Sünde gebrochen haben und Gottes Vergebung suchten.

Da schreibt eine Frau unserer Tage an ein christliches Missionswerk: „Mein Leben wurde durch das Wort Gottes grundlegend verändert. Ich war gottlos, Alkoholikerin und total in der Esoterik versumpft. Heute bin ich ein übergelücklicher Mensch.“ (Freundesbrief Missionswerk W. Heukelbach 2003/1)

Eine Prostituierte hört in einer christlichen Vortragsreihe Gottes Angebot der Vergebung. Sie bittet um ein Gespräch mit dem Prediger. Im Gebet bekennt sie dabei ihre Sünden vor dem Herrn Jesus Christus und bricht damit. Ihr Leben verändert sich total. Was in ihrem Herzen geschah, zeigt sich auch in ihrem Haus. In ihre Wohnung zieht eine bis dahin nicht gekannte Ordnung ein. Schon nach kurzer Zeit trifft sich dort regelmäßig ein Gebetskreis. (MC Mitternachtsruf Nr.12758)

weg!

Die Suche nach Glück

Vielleicht suchen ungezählte Menschen unserer Tage deshalb auf vielen möglichen und unmöglichen Wegen vergeblich nach Glück, weil sie diesen grundlegenden Königsweg der Sündenvergebung noch nicht beschritten haben. Es ist ja eigentlich schwer nachvollziehbar, warum trotz guter, äußerer Rahmenbedingungen das Glück im Leben vieler Menschen ausbleibt. Unabhängig von der Jahreszeit können wir die verschiedensten Früchte essen. Auf unseren Urlaubsreisen können wir fernste Ziele der Erde erreichen. Unser Wohnkomfort bietet mehr als ein Mensch zum Wohlfühlen braucht. Viele dieser Vorzüge haben unsere Großeltern nie kennen gelernt. – Aber wie soll sich wahres Glück, eine tiefe und tragende Freude im Leben eines Menschen einstellen, wenn die wichtigste Lebensbeziehung – die Beziehung zu Gott – zerstört ist?

Diese Beziehung ist seit dem Sündenfall der ersten Menschen zerbrochen. Auch über unser Leben sagt Gottes Wort: *„Da ist kein Gerechter, auch nicht einer; da ist keiner, der verständig ist, da ist keiner, der Gott sucht...“* Darum heißt es bei der Frage nach Glück meistens: Fehlanzeige. Aber Gott selbst will uns aus dieser Situation heraushelfen. Das Schlüsselwort dazu heißt: Vergebung. Gott sandte seinen Sohn Jesus Christus in diese Welt. Er starb stellvertretend für unsere Schuld am Kreuz. Bei jedem einzelnen Menschen liegt es nun, diese Vergebung anzunehmen. Im Gebet dürfen wir mit dem Herrn Jesus Christus sprechen, wie mit einem guten Freund.

Das Glück der Sündenvergebung

Der Herr Jesus Christus weiß, wie schwer wir Menschen uns von unseren eingefahrenen Wegen trennen, auf denen wir uns Glück erhoffen. In einem Gleichnis (Lukas 15,11–32) erzählt er uns, was Umkehr und Vergebung auslösen. Er erzählt von einem Sohn, der seinen Vater verließ und in der Fremde tüchtig ins Schleudern kam. Als er innerlich und äußerlich auf dem Nullpunkt war, kehrte er zurück nach Hause. Er hatte die Bitte um Vergebung auf dem Weg schon auswendig gelernt. *„Vater ich habe gesündigt vor dem Himmel und vor dir...“* (Lukas 15,18). So wollte er es dem Vater sagen. Der Empfang war so turbulent, dass wir gar nicht wissen, ob er alles aussprechen konnte, was er dem Vater sagen wollte. Wir erfahren aber, was Vergebung auslöst: Saubere Kleidung wird dem Sohn gereicht. Ein Fest wird gefeiert. Musik erklingt und von herzlicher Freude ist die Rede. Das ist das Glück der Sündenvergebung! Es ist ein Bild. Die Konturen sind deutlich gezeichnet. Es ist eine Einladung, alle Sünde unter dem Kreuz Jesu abzuladen und zu erfahren: *„Glückselig, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.“*

Werner Oberlein

